

„Empörungsmaschinerie“ der Rechten

Veranstaltergruppe hatte zum Thema „Sprache, Populismus und die Medien“ mit Diskussion eingeladen

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Es geht um bewusste Tabuverletzung in der Sprache, um Empörung und die Instrumentalisierung von Sprache durch die Rechten. Und so sagt Thomas Niehr: „Die Kommunikation von Rechten muss man ernst nehmen.“ Niehr ist Professor für Germanistische Sprachwissenschaft am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH. Ernst nehmen – genau das wollten Bürgerstiftung Lebensraum, die „Frankenbu(e)rger“ und das Kommunale Integrationszentrum der Städteregion und luden deshalb am Donnerstagabend zur Diskussion.

„Die Demokratie ist auf demokratischem Wege abschaffbar. Deshalb bin ich im zivilgesellschaftlichen Bereich aktiv für die Demokratie, für Menschenwürde und Vielfalt.“

Norbert Greuel,
Bürgerstiftung Lebensraum

zur Diskussion bereit.

Niehr, der die Sprache aller Politiker analysiert, hat besonders bei der AfD als rechtspopulistischer Partei im Bundestag die „triologische Kommunikation“ als Markenzeichen ausgemacht: „Bewusste Tabuverletzung im Bundestag und bei anderen öffentlichen Auftritten, die auf öffentliche Empörung abzielt, um vom potenziellen Wahlvolk wahrgenommen zu werden.“ Diese Empörungsmaschinerie kennt Idries sehr gut. Regelmäßig stelle sich die Redaktion die Frage, ob man über das hingehal-

tene Stöckchen springe. „Aber irgendwann wird das Stöckchen zum Baum. Und wenn wir da nicht rüberspringen, machen wir uns als Medien unglaubwürdig“, beschrieb er die nahezu tägliche Zwickmühle aller Medienschaffenden.

Gleiches erlebt auch Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen und Grünen-Politikerin, regelmäßig im Aachener Stadtrat. Hier sind zwei Politiker von der AfD und ein Politiker von „ProNRW“ vertreten. „Diese Drei haben natürlich das Recht, Anträge zu stellen und diese auch verhandelt zu wissen. Alle demokratischen Kräfte sind sich aber einig, dass wir uns nicht provozieren lassen wollen“, erklärte sie aus dem Plenum heraus. „Durch diese Einigkeit gehen wir in Aachen stark nach außen und haben es bisher geschafft, Wahlerfolge von Rechten zu begrenzen.“

Im Bundestag gelingt das allerdings nicht allen Parteien. Niehr hat längst nicht nur bei der CSU Tendenzen ausgemacht, rechtspopulistische Parolen leicht abgemildert in den eigenen Sprachgebrauch zu integrieren. Idries bestätigte, dass mehr und mehr Menschen bei Internetkommentaren versuchten, sich auf eine absolute Meinungsfreiheit zu beziehen: „Im Grundgesetz steht, eine Zensur findet nicht statt“. Aber die Meinungsfreiheit hat eben doch Grenzen. Wenn die überschritten werden, bringen wir das zur Anzeige“, machte er deutlich.

Norbert Greuel, Leiter des Projek-



„Worte schaffen Wirklichkeit“: Timur Bozkir, Norbert Greuel, Silke Peters, Amien Idries und Prof. Thomas Niehr (von links) diskutierten das wichtige Thema.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

tes „Offenes Aachen“ der Bürgerstiftung, stellte fest: „Die Demokratie ist auf demokratischem Wege abschaffbar. Deshalb bin ich im zivilgesellschaftlichen Bereich aktiv für die Demokratie, für Menschenwürde und Vielfalt, um die Parteiendemokratie zu flankieren und zu stützen. Eine offene Gesellschaft gelingt durch die Gemeinsamkeit der Demokraten.“

Ein wenig ratlos verließen die in ihrer demokratischen Haltung sehr einigen Besucher dennoch die Veranstaltung: „Wie können wir, wenn schon nicht die Vertreter, so zumindest die Sympathisanten von rechten Parteien argumentativ erreichen?“, fragten sich viele im Plenum.

Für Journalist Idries war klar: „Die Gesellschaft hat sich verändert. Sie

ist heute viel liberaler als zu meiner Jugend. Aber das scheint eben auch für einige bedrohlich zu wirken. Wir wollen die unterschiedlichen Seiten ins Gespräch bringen, die verschiedenen Meinungen ausloten. Und wir müssen auch alle Themen ansprechen, zum Beispiel die Erfahrung von Ausgrenzung in Migranten-Communities, aber auch ihr Frauenbild.“

KURZ NOTIERT

NGG diskutiert mit Arndt Kohn über Europa

AACHEN Der Senioren-Arbeitskreis der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) in der Region Aachen lädt für Mittwoch, 10. April, um 14 Uhr im DGB-Haus, Dennewartstraße 17, zu einer Informations-Veranstaltung zum Thema Europawahl ein. Dabei werden folgende aktuelle Fragen diskutiert: Wie ist es um die Demokratie, den Frieden, die Rechtsstaatlichkeit und um die Meinungs- und Pressefreiheit in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bestellt? Wie geht es weiter mit der EU? Darüber will die NGG mit dem SPD-Europakandidaten der Städteregion, Arndt Kohn, reden. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen werden erbeten unter der Telefonnummer 0241/946740.

KIRCHENMUSIK

Samstag, 6. April:
St. Martinus: 18 Uhr, O Mensch, bewein deine Sünde groß - Johann Sebastian Bach.

Sonntag, 7. April:
Aachener Dom: 10 Uhr, Capella Aquisana, Leitung: Ulrich Brassel; Missa brevis - Henk Badings; De profundis clamavi - Vic Nees; Verleih uns Frieden gnädiglich - Heinrich Schütz; Judica me Deus - gregorianisches Proprium; Orgelmusik: Cantabile, aus 2. Symphonie, op. 20.
St. Josef und Fronleichnam, Leipziger Straße: 9.45 Uhr, Orgelmusik: Meditation (Alexandre Guilmant).
St. Heinrich: 10 Uhr, Orgelmusik: O Mensch, bewein deine Sünde groß - Johann Sebastian Bach.
St. Martinus: 11.30 Uhr, O Mensch, bewein deine Sünde groß - Johann Sebastian Bach.



Zehnfacher Protest: Bürgermeister aus der Region setzen auf dem Katschhof ein Zeichen gegen die Atommeiler in Belgien.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Der Tihange-Protest geht weiter

Künstlerduo organisiert Ausstellung auf dem Katschhof mit Bürgermeistern

VON KATHARINA ZITTEL

AACHEN Es ist ein bisschen wie bei einem politischen Gipfeltreffen: Zehn Bürgermeister sind aus der Region nach Aachen gekommen, um ihre „Tihange AUS“-Säule des Künstlerduos „LARSundROLF“ (Lars Harmens und Rolf Jägersberg) auf den Katschhof zu bringen. Oberbürgermeister Marcel Philipp freut sich über so viel Aufmerksamkeit: „Die Säulen symbolisieren, was wir immer noch wollen.“ Die Ausstellung der Säulen soll bekräftigen, wofür Philipp sich schon lange gemeinsam mit den Bürgermeistern der Städteregion und aus dem weiteren Rheinland einsetzt. Tihange soll vom Netz gehen. Lieber heute als morgen. „Wir dürfen nicht nachlassen, jede Aktion, jede Stimme zählt“, sagt der OB. Die Säulen standen schon in Simmerath, Geilenkirchen, Mönchengladbach und Heerlen, sind in Aachen durch die Bezirke gewandert, und bald soll es eine Säule in Köln geben.

Doch es könnte besser laufen für die Tihange-Gegner. Im Sommer letzten Jahres hatte die Bundesregierung von ihrer Forderung Ab-

stand genommen, die beiden belgischen Meiler Tihange und Doel wegen Sicherheitsmängeln frühzeitig vom Netz zu nehmen. Sie werden nun in einer Liste mit allen anderen europäischen Atomkraftwerken geführt, von denen man sich ganz generell wünscht, dass sie langfristig abgeschaltet werden. Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns ist enttäuscht von der Entscheidung der Bundesregierung. „Die Menschen in unserer Region sorgen sich noch immer. Wir hätten uns durchaus mehr Unterstützung von der Bundesregierung gewünscht.“

Freude über Schulkinder

Marcel Philipp freut sich, dass am Morgen schon einige Schulkinder von den Säulen Gebrauch gemacht haben. Die Säulen zählen, wie oft Passanten den symbolischen Abschaltknopf drücken. Vier Millionen Mal ist das schon passiert, und die Künstler wünschen sich, dass es weitergeht. Künstler Rolf Jägersberg, der eigentlich Zahnarzt ist, sieht jetzt die jungen Menschen in der Pflicht. „Wir wünschen uns, dass

die Jugend nun weitermacht.“

Und die steht schon bereit: Schüler der Grundschule Am Höfling sind gemeinsam mit ihrem Musiklehrer Yann Le Roux gekommen und trommeln lautstark auf ihren Kistentrommeln, die sich Cajón nennen. Und sie wissen auch, worum es geht. Tihange sei gefährlich. Man habe Risse entdeckt, und die Radioaktivität sei für den Menschen gefährlich, wissen die Kinder. Die Künstler haben ihr Ziel also schon erreicht.

Noch bis zum 15. April stehen die Säulen auf dem Katschhof. Die Ergebnisse sollen der belgischen Regierung regelmäßig übermittelt werden. Finanziert werden die Säulen und der Transport nach Aachen durch Sponsorengelder. Geholfen hat das Kernsystem Lehre Team, KSL. Die Firma berät die RWTH bei IT-Lösungen und hat dort den Elektronischen Campus gestaltet. Nach Angaben der Künstler hat außerdem NetAachen bei der Organisation der Ausstellung geholfen. Interessierte Besucher können an den Säulen über einen QR-Code weitere Informationen zur Aktion in 22 Sprachen erhalten. Auch auf Öcher Platt.

30.04.19

TANZ IN DEN MAI



90'S EDITION

Live: DJ Legend und die Band NYNE
Vorverkauf 12,00 Euro zzgl. VVK-Gebühr
Einlass 20.00 Uhr · Eintritt ab 18 Jahren



FESTHALLE ESCHWEILER / WEISWEILER

Tickets erhältlich im REWE Markt Schüller, Autohaus Sazma und in der Festhalle (alle Eschweiler-Weisweiler).
E-Tickets und Infos auf www.dashitradio.de

REWE
Peter Schüller oHG
Kölner Straße 2 · Eschweiler-Weisweiler
Tel.: 02403-555 40 44 · Fax: 02403-555 23 99

Sazma
Autohaus Rudolf Sazma e. K.
in Eschweiler-Weisweiler und Düren

100'5
DAS HITRADIO.